

Freie Demokraten



Für Die Projekte

Ortsverband
Winningen **FDP**

der **Zukunft** in Winningen



Foto: Mahlow Media

Vorwort

Der Wahlkampf für die Kommunalwahl 2019 hat bereits begonnen. Es soll und wird mit harten Bandagen gekämpft, diskutiert und kritisiert.

Ein wesentlicher Aspekt darf jedoch nicht außen vor bleiben:

Mein Dank gilt all denen, die sich ehrenamtlich für Winningen einbringen, die Ehrenamt leben, dazu zählt auch die kommunalpolitische Ebene. Das ist besonders in unserem Ort etwas Besonderes und kann nicht hoch genug bewertet werden. Jeder einzelne opfert Freizeit und Kraft, um seinem Verein, seiner Partei und damit Winningen zu dienen.

Das bleibt für die FDP Winningen immer vordergründig, daher vermeiden wir persönliche Angriffe oder Diffamierungen, das ist nicht unser Stil.

Die FDP war in Winningen über einen langen Zeitraum traditionell schon immer ein kommunalpolitisches Schwergewicht. Das lag, wie in der Kommunalpolitik üblich, überwiegend an den handelnden Personen und weniger an den Sachthemen.

In den letzten Jahren haben verschiedene Gründe, tragische, selbst verschuldete oder einfach unglückliche Umstände dazu geführt, dass die FDP am Tropf hing und schwer angeschlagen wankte.

Die FDP als Partei der Mitte wurde letztlich auch durch das Projekt Winningen Mitte wiederbelebt.

Sie sind wieder da, Winninger Bürger, viele Junge und ein paar Alte, die sich was (zu) trauen, die Schwergewichte werden wollen, und die FDP mit persönlichem Engagement, orientiert an Sachthemen und Bürgernähe, wieder in den Ring schickt.

Die FDP Winningen hat sich neu formiert und ist erfreulicherweise in Winningen schon jetzt ein Thema und wird ernst genommen. Allein das ist schon ein Erfolg, auf dem wir aufbauen wollen und werden.

Diese Dynamik hat ihre Ursachen, denen wir und viele Winninger jetzt entgegen steuern wollen. Wenn wir uns alle kritisch hinterfragen, dann haben wir einen Fehler selbst gemacht, wir haben zu lange gewartet:

1. Die FBL stellt seit nunmehr 14 Jahren den Bürgermeister. Zusätzlich erreichte sie bei der letzten Kommunalwahl die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Was hat sie daraus gemacht?

- sie brachte das Projekt Winniger Mitte u.a. mit ihrem 10-Punkte Programm fast zum Scheitern
- sie hat ein von fähigen Winnigern erarbeitetes umfangreiches Tourismuskonzept durch mangelndes Interesse verworfen und als Dank für deren Initiative „Profis“ engagieren wollen, die „das dann mal in die Hand nehmen“. Das verschlingt nicht nur Steuergeld, sondern erwürgt jeden Ansatz von Bürgerengagement.
- sie stellt den Bürgermeister, aber anstatt ihn in dieser sehr schwierigen Legislaturperiode zum Wohle Winnings auch strukturell zu unterstützen, wird er ständig attackiert. Sie hebeln ihn öffentlich aus, nur weil er sich seinem Amt verpflichtet sieht und die Interessen Winnings vertritt und nicht die seiner FBL, die er mit gegründet hat. Jetzt jagen sie ihn vom Hof. Nach aktuellem Stand hat aber keiner der Protagonisten aus der FBL den Mut, das Erbe von Eric Peiter zu übernehmen und selbst den Hut in den Ring zu werfen.
- sie zerreibt sich in internen Machtkämpfen und verliert Winnigen und seine Bürger aus den Augen
- sie hat Viking verkraut
- sie hat die Winzerschaft nicht mehr ernst genommen

2. Die CDU stellt die zweitstärkste Fraktion und somit die Opposition. Was hat sie daraus gemacht?

- nicht viel, zu selten ein deutliches und klares Veto gegen die Mehrheitsentscheidungen der FBL
- kein tauglicher Versuch, durch Einbindung der Bürger Druck auf die FBL zu erzeugen und wichtige Entscheidungen für Winnigen zu erzwingen
- auch die CDU beteiligt sich in öffentlichen Sitzungen an dem Bürgermeisterbashing und hängt damit die Messlatte für ihren eigenen Kandidaten sehr hoch.

3. Die FDP stellt mit Wolfram Krall einen Einzelkämpfer im Gemeinderat

- eine Stimme im Gemeinderat
- keine Stimme in Ausschüssen

So konnte sich die FDP natürlich nicht profilieren.

Profilieren kann sich die neue FDP nur, indem sie sich jetzt personell gut aufstellt und die aktuellen und künftigen Sachthemen transparent zusammen mit dem Bürger anpackt.

Dies wird umgesetzt durch:

1. **Infoblätter** orientiert an aktuellen Themen
2. Regelmäßige **Stammtische** in wechselnden Gastronomien und bei Winzern
3. **Wunsch- und Infobox** in der Ortsmitte
4. Veranstaltungen
5. Internetpräsenz

Es ist Wahlkampf, mit diesem Flugblatt steigt auch die FDP in den Ring und wird Schritt für Schritt ihr Programm und ihre Ziele vorstellen. Aber zunächst stellen wir uns mal selbst vor, damit alle Winniger wissen, wer sich zusammen mit allen Bürgern für Winnigen einsetzen will.

Walter Reick
Vorsitzender FDP
Ortsgruppe Winnigen

Geplante Aktivitäten

Die neu formierte FDP Ortsgruppe Winnigen ist angetreten, um Weichen für die Zukunft zu stellen und Fehler der letzten Jahre zu korrigieren. Wir wollen nicht nur verwalten, wir sind fest entschlossen, Entscheidungen schnell herbeizuführen und Chancen zu nutzen, um Winnigen für die Zukunft zu rüsten. Wenn es der FDP in Winnigen gelingt, die Mehrheitsverhältnisse im neuen Rat, der am 26. Mai 2019 gewählt wird, zu ändern, dann wollen wir sofort fertige Konzepte vorlegen, um nicht unnötig Zeit zu verlieren.

1. Viking

Wir stehen derzeit in engem Kontakt mit „Viking“ und planen zeitnah einen FDP Stammtisch, der über die Umstände der gescheiterten Verhandlungen aufklären und mit klarem Blick nach vorne Möglichkeiten eröffnen soll, um Winnigen und Viking langfristig in eine vertrauensvolle und für beide Seiten erfolgreiche Partnerschaft zu führen.

2. Medizinische Versorgung

Das Projekt „Dorfmitte“ eröffnet die einmalige Möglichkeit, die ärztliche Versorgung in Winnigen zukunftsfähig zu gestalten. Wir wollen wissen:

1. Wie geht es mit der Praxis Dr. Hannappel weiter?
2. Es gibt bereits Fachärzte, die im Objekt „Dorfmitte“ eine Praxis eröffnen wollen. Wie stehen die Chancen, in Winnigen ein Fachärzteezentrum zu etablieren?

Wir werden in Kürze Einladungen

- an alle in Winnigen praktizierenden Ärzte
- an alle Ärzte, die Winnigen als ihren Wohnort ausgewählt haben
- an unseren Apotheker
- an den Investor Familie Kröber

versenden und an einen „Runden Tisch“ bitten.

Ziel ist es, diese hohe Fachkompetenz zu nutzen, um Möglichkeiten auszuloten, ein Ärztehaus in Winnigen zu realisieren. In einem Infoblatt werden wir über die Ergebnisse berichten.

3. Nahversorgung / Dorfladen

Mit diesem Thema werden wir uns noch in diesem Jahr auseinandersetzen und einen Stammtisch durchführen.

Transparenz und Bürgerbeteiligung sind uns wichtig, sachliche und kritische Auseinandersetzung ist gewünscht, wir brauchen Anregungen und konstruktive Ideen. Im Mai 2019, zum Tag der offenen Türe auf dem Distelberger Hof, den Familie Kornes zusammen mit der FDP-Ortsgruppe Winnigen ausrichtet, wird die konstruktivste Idee mit einem 50 Euro - Verzehrgutschein von Klein´s Fronhof - belohnt.

Kommentar zu dem letzt erschienen DorFBLatt!

Bei den letzten Gemeinderatsitzungen wurde unser Ortsbürgermeister Eric Peiter, öffentlich, aus den eigenen Reihen mehrfach böse kritisiert. Was jetzt Herr Chrubasik, in dem zuletzt erschienenen Dorfblatt nochmals in schriftlicher Form preis gegeben hat, geht über die Grenze der Respektlosigkeit, einem Menschen gegenüber und dem Amt des Ortsbürgermeisters, hinaus. Diese Art von Diskriminierung, ja sogar der Versuch der Vernichtung einer Person, nimmt Züge an, die man aus der Vergangenheit aus einem anderen Deutschland kennt.

Beim Lesen der Rede von Herrn Schu-Knapp stockte ich mehrfach. Hatte ich doch eine ganz andere Rede in Erinnerung. Inhaltlich beschreibt die abgedruckte, nie gehaltene Rede doch ein Szenarium, welches von einer Ablehnung des 3. OG ausgeht. Damit scheint mir zumindest klar, die FBL wollte nie das 3. OG und hat schon alle Weichen auf diese Entscheidung gestellt. Wenn sie jetzt behaupten, sie wollten nur das Beste für Winnigen rausholen, dann haben sie nur versucht, ohne Gesichtsverlust ihr Fähnchen in den Wind zu halten, der ihnen von allen Seiten im Dorf entgegenbläst.

Der daraus resultierende Bericht in der Rhein-Zeitung bewirkt einen riesigen Imageverlust für unser Dorf. Kaum einer von Außen spricht mehr über Wein, Moselfest usw. Nur ständig die Frage: „Was ist denn bei euch los?“ Die Wahrnehmung unseres Ortes hat sich geändert. Alles das nehmen die Damen und Herren der FBL in Kauf, um ihre Selbstreinigung zu vollziehen. Dabei merken sie nicht, dass sie sich selbst schaden. Auch wenn es nur eine vorbereitete Rede ist, die nicht gehalten wurde, sollte auch hier der Bürgermeister mit charakterlos beschimpft werden. Das (sagt) denkt ein Mann, der selbst einmal Bürgermeister war.

Klaus Buchheit

„Zeit“ dass sich was ändert

Einige Kommentare und Interviews im Uhlenspiegel Juli 2018 geben Anlass zum Antworten.

Die FBL Mehrheitsfraktion und auch die CDU Opposition betreiben seit Jahren keine Dorfentwicklung in Winnigen. Notwendige Veränderungen die sich aus den Herausforderungen des demographischen Wandels und dem Verlust unserer Nahversorgungsinfrastruktur ergeben haben, wurden nicht mit Nachdruck verfolgt.

Die Mandatsträger haben sich durch eine jahrzehntelange geübte Praxis selbst isoliert und von den Realitäten der Bürgerschaft sehr weit entfernt. Die Gremienarbeit zur Verwaltung des Sachbestandes reicht ihnen völlig aus. Dorfentwicklung beschränkt sich allenfalls auf ihre Deutungshoheit, betreffend die Flächennutzungsplanung und das Baurecht. Sich selbstlos für die Belange der Gemeinde und der Bürgerschaft einzusetzen, entspricht nicht ihrem Verständnis von Politik. Anstatt sich mit den tatsächlichen Problemen der Bürgerinnen und Bürger zu befassen, legen sie den Schwerpunkt ihrer Bemühungen auf Äußerlichkeiten und Sachverwaltung.

Impulse aus der Bürgerschaft werden oft als lästig und störend empfunden. Sie fühlen sich ausgelastet mit der Verwaltung des Status quo und sehen darüber hinaus keinen Handlungsbedarf in Winnigen. Kreatives Gestalten und das Aufzeigen von langfristigen Perspektiven sprengen ihr Vorstellungsvermögen. Dorferneuerung und Revitalisierung des Ortskerns stehen seit langem nicht mehr auf der Tagesordnung der aktiven Protagonisten, obwohl die grundsätzlichen Konzepte seit Jahren in den Schubladen liegen. Mit bürokratischen Prozessen lässt sich Dorferneuerung nicht bewerkstelligen. Praktiker und Macher sind hierbei gefragt.

Winnigen hat am **26. Mai 2019** die Chance für einen echten Neuanfang. Die **FDP** ist bereit für den Prozess hin zu einer modernen Bürgerkommune, denn die Obrigkeitskommunen haben ausgedient und sind nicht mehr zeitgemäß. Alle nennenswerten Impulse in Winnigen gingen in den letzten Jahren von der Bürgerschaft aus. Die Mandatsträger haben diese Impulse nicht aktiv unterstützt oder diese Prozesse zu ihren politischen Anliegen gemacht.

Beispiele gibt es genügend:

Vereine beleben unser Dorfleben, Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten ein Tourismuskonzept oder die Erfolgsstorys Winnigen im Lichterglanz und den Wochenmarkt. Außerdem leisten die Damen und Herren von Touristik Winnigen eine hervorragende Arbeit. All diese Menschen marschieren der Politik voraus.

Die Politiker stehen Entwicklungen eher im Wege mit ihrem Bedenkenträgertum, ihrem Wunsch nach Kontrolle und ihrer Nichtentscheidungsfähigkeit. Sie sind nicht authentisch, tendieren zu Nichtöffentlichkeit, sie argumentieren vorgeschoben, sie rationalisieren ihre wahren Motive und sie sind ihren Befindlichkeiten, ihrem Misstrauen und ihren bürokratischen Kontrollzwängen ausgeliefert. Die Bilanz der politischen Arbeit, die die FBL Mehrheitsfraktion seit 2014 geleistet hat, wirkt sehr bescheiden! Die Protagonisten selbst sind mit ihrer Arbeit hingegen sehr zufrieden und entsprechend positiv fällt auch ihre Außendarstellung als ehrenamtlich tätige Mandatsträger aus.

Sicherlich sind auch anders Denkende für die FBL tätig, nur sie kommen leider gegen die psychologisch geschulten Wortführer nicht an. Und auch die CDU Opposition erstarrt in Ehrfurcht und Hilflosigkeit vor der Einstimmenmehrheit der FBL.

Uns in der FDP reicht das nicht. Die Entwicklung hin zu einer reinen Wohn- und Schlafstatt ist nicht in unserem Interesse. Winnigen soll ein lebendiger Ort bleiben, mit eigener Infrastruktur für unsere Grundversorgung. Nachhaltige Nahversorgungskonzepte werden seit Jahren von der Landesebene gefördert. Andere Ortschaften profitieren schon heute davon. Dort werden zukunftssichernde politische Prozesse von kreativen Praktikern aktiv gestaltet und bürgerschaftliches Engagement wird gefördert und unterstützt, zum Nutzen der Gemeinde und des Gemeinwohls. Wir sollten gemeinsam definieren, wo wir stehen in Winnigen und wohin wir uns entwickeln wollen. Ohne einen solchen „Masterplan“ bleibt jede Einzelentscheidung orientierungsloses Stückwerk !

Wir leben in der Tradition unserer Vorfahren. Winnigen ist eine Weinbaugemeinde und das sollten wir auch bleiben, auch dann, wenn immer weniger Familien die Kulturflächen bearbeiten wollen. Doch die jungen Winzer geben Anlass für Hoffnung und Zuversicht, dass Weinbau, Tourismus und Traditionen als elementare Stützen in unserem lebendigen Winniger Gemeinwesen weiter existieren. Diese Grundsätze hat die FBL Mehrheitsfraktion vernachlässigt und hat auch unsere Winzerschaft fahrlässig übergangen, anstatt auf Hinweise zu hören, verfolgen sie IHRE Ziele und nehmen falsche Weichenstellungen in Winnigen vor.

„Allerhöchste Zeit“ dass sich was ändert!

Klaus Buchheit
2. Vorsitzender FDP



Walter Reick

Ich bin stolz und zufrieden ein Gewinner zu sein und all denen dankbar, die dafür Sorge getragen haben, dass Winnigen so einzigartig ist. Immer wieder haben sich engagierte und mutige Bürger aus unserer Mitte gefunden, die sich im Ehrenamt, sei es in Vereinen oder auf kommunalpolitischer Ebene, für unseren Heimatort eingesetzt haben.

Ich möchte etwas zurückgeben und danke sagen.



Klaus Buchheit

Ich möchte, dass Winnigen lebenswert, jugendlich, charmant und wirtschaftlich stark bleibt.



Heiko Haut

Ich wünsche mir ein moderneres, wirtschaftlich starkes und für Touristen weiterhin interessantes Winnigen!



Achim Kröber

Ich möchte mich für ein liebens- und lebenswertes Winnigen einsetzen.



Mathias Kornes

Ich möchte mich mit dem was ich kann in der Gemeinde einbringen und freue mich auf ein respektvolles Miteinander für Winnigen.



Michael Richter

Wirtschaftliche Stärke ist die Grundvoraussetzung für eine gesunde Gemeinde, hier möchte ich meine Erfahrung Winnigen zur Verfügung stellen.



Dr. Julius Schneider

Ich möchte in der FDP Winnigen mitarbeiten, um das Leben in der Dorfgemeinschaft aktiv mit zu gestalten.“



Joachim Schulz

Die bisherige Arbeit in der Gemeinde möchte ich im Bereich Landschaft, EDV und Finanzen fortsetzen.



Peter Weyh

Touristik fördern, die Winzer in Bau- und Landschaftsplanung einbinden.

Mitglieder ohne Foto: Florian Kröber, Hendrik Knebel, Eugen Schletgauer, Volkmar Pies, Wolfram Krall, Michael Klein, Barbara Hermann-Schmidt